

DIRECTORY.

GUADALUPE COUNTY.

COUNTY COURT for the transaction of civil, criminal and probate business first Mondays in January, April, July and October. J.F. McKee, Judge.

JUSTICE COURT. Precinct No. 1. Court held in court house on the last Monday in each month. L.D. Lowther Justice.

By G.H. & S.A. East Bound 9:30 a.m. West 10:00 a.m. Olmos, leaves Tuesday and Saturday at 2 p.m. arrives 3 p.m.

Local-Madriden.

Der neue Store, welchen Herr Th. Koch gegenüber Baker & Terrell für sein Sattlergeschäft baut, soll in 2 bis 3 Wochen vollendet sein. Derselbe wird 70 Fuß lang und 35 Fuß breit und wird aus Ziegelformen hergestellt durch die Unternehmer Weich & Schonka.

Einige neue Mexikaner, welcher verdächtig war, dem Herrn Abbott, Frachtwagen am hiesigen Depot, mittels Einbruch von \$35.00 geraubt zu haben.

Der County Verein ist durch die Wahl der Komitaten organisiert worden. Präsident desselben ist Herr Joseph Francis in Prairie Lea, Sekretär J. F. Waldrip, Staples Store, Schatzmeister T. D. James, Prairie Lea.

Die Abstimmung darüber, ob Schweine, Saue und Fiegen in dem Bezirke frei umherlaufen dürfen, welchen der County Judge in seiner Proclamation näher beschreiben, ist von ihm auf den 18. November 1886 angeordnet worden.

Die Kosten des letzten Termins des District Courts betragen nur \$688.00.

Gouverneur John Ireland hat den wegen Rordes zum Zuchthaus verurtheilten Volk Edwards begnadigt.

Julius Ronda hat gegen die Entscheidung des Judge McCormick appellirt.

Am Sonntag Abend war in Herrn Römers Hause eine dreifache frohliche Kindtaufe gefeiert. Die Herren Buschhardt, Albert und Julius Bartholomae

waren die glücklichen Väter. Herr Pastor A. Kypffer vollzog den feierlichen Act. „Das ist kein Humbug.“ sagt Herr Böbinger, von der „Typographia Union“ in Cincinnati, Ohio, „das ist wirklich eine reelle Medizin. Meine Frau war jahrelang mit Kopfschmerzen geplagt und nachdem sie nur kurze Zeit Dr. August König's Hamburger Tropfen gebraucht hatte, war sie ruhig und gesund.“

Die vierteljährliche deutsche Methodistischen Konferenz schloß am Sonntag, Herr Pastor D. Matthai wird nächsten Sonntag den Jahresabschluss der Finanzen verhandeln.

Die „N. Y. Staatsz.“ berichtet: „Folgende offizielle Mittheilung des Dr. Edison ist für die Continenten von sogenanntem „Portwein“ und „Claret“ von Interesse: „Am 4. d. Mts. wurde die „Weinfabrik“ von W. J. Booraem, Nr. 34, Front-Str., inpicirt, und dajelbst wurde folgende Methode zur Fabrikation von wohltheilem Wein entdekt: Gedörrtes Obst, wie Rosinen, Corinthen und Pflirsche, werden in Wasser zerstampft und eine Quantität Zucker wird beigegeben. Sobald die Gährung genügend fortgeschritten ist, wird derselben durch Vermischung von Salicylsäure Einhalt gethan. Der so erzeugte Wein wird geklärt, mit der zur Erzeugung der „Blume“ nothwendigen Gährung vermischt und gefärbt, so daß er Portwein und Claret von jeder beliebigen Qualität ähnlich ist.“

Der Zweck dieser Mischung ist, ein wohlfeiles Getränk zum Nachtheil der natürlichen Weine herzustellen. Der Gebrauch von Salicylsäure als Präservativmittel ist in Frankreich vöndt, da man sie als gesundheitschädlich betrachtet. Mehrere berühmte Aerzte wurden consultirt und sie sind einmüthig der Ansicht, daß Salicylsäure eine niederdrückende Wirkung auf die Nerven hat und bei täglichem Gebrauche selbst in kleinen Dosen gefährlich ist. Die Doctoren Lincham und Isham sind der Meinung, daß der so fabrizirte Wein gesundheitsgefährlich ist. Es werden pro Pint etwa 4 Gran dieser Säure verwendet. Booraem stellt dies in Abrede, doch habe ich Beweise in Händen. Ich habe demgemäß 5280 Gallonen dieses „Weines“ confiscirt und erwarte nun Ihre Ordres betrefis desselben. Ich empfehle, daß derselbe in den Kinnstein gegoffen werde.“

Bei D. Hartenstein finden unsere Farmer stets frisches Weisbrot und Roggenbrot, Kuchen, Sardinen, Candys, Limonade u. s. w. Um gütigen Zuspruch wird gebeten. 26.1.1

Bei D. Hartenstein finden unsere Farmer stets frisches Weisbrot und Roggenbrot, Kuchen, Sardinen, Candys, Limonade u. s. w. Um gütigen Zuspruch wird gebeten. 26.1.1

Frau J. Schranm hat in den letzten Wochen die neuesten und elegantesten Winterpudjachen für Damen und Kinder erhalten. Alles ist stylvoll, decorativ und zart. Ausföhrung geschmackvoll und billig wie immer. 27.1.1

Den Bandwurm mit Kopf, bejettigt schmerz- und gefahrlos mit nur 1 Löffel Medicin und ohne Hungerkur in 2-4 Stunden unter Garantie R. K e i c h e l, zu finden nächste Thüre von Green's Livery Stable, eine Treppe, Austin Str., Seguin. Nur für kurze Zeit. 3.11

Wir erlauben uns, Herrn Reichel bestens zu empfehlen, da wir durch ihn auf leichte und schnelle Weise von dem Uebel des Bandwurms befreit wurden. H. Petry, Hermine Petry, Wilhelm Petry, Aug. Hoek, D. Ludwig, Wm. Wohlfahrt, John Sivel, G. Fehtis &c.

Citation. Arthur Rahner } The State of Texas. No. 296 vs. } Joseph Kinsinger } Guadalupe Co. To the Sheriff or any constable of Guadalupe County, greeting: Whereas on the 11th day of Septbr, 1886 Arthur Rahner filed in the Justice Court Prec. No. 3 Guadalupe County an account against Joseph Kinsinger for \$56.00 and whereas affidavit has been made according to law that said defendant is a transient person. Therefore you are commanded, to summon said Joseph Kinsinger by making publication in the „Seguin Waechter“, a newspaper published in Guadalupe county, Tex., according to law, to be and appear before the Hon. Justice Court of precinct No. 3, Guadalupe county on the 3rd Saturday in November 1886 at Sandy Elm Schoolhouse, there and then to answer said suit. Herein fail not, but have you then and there before said Court this writ with your return thereon, showing how you have executed the same. Given under my hand and Seal of Office this 25th day of October A. D. 1886. R. D. McQUEER, Justice of the peace in and for Prec. No. 3, Guadalupe Co., Tex. 27.11.

Volllstreckung des Urtheils lange genug hinausgeschoben wird, um dem Gerichte Zeit zur gründlichen Erwägung des Antrags zu geben. Nur drängen sich dabei unwillkürlich einige Fragen auf. Als zum Beispiel: Wie kommt es, daß die Herren Anarchisten sich so bereitwillig die Wohlthaten der bestehenden, d. h. der „verruchten kapitalistischen“ Rechtsordnung zu Nutze machen? Wie kommt es, daß sie sich so heftig auf dieselben Gesetze berufen, deren Verletzung sie doch auf offenem Markte mit den Worten gepredigt haben „Throttle the Law“?

Haben sie etwa den acht Polizisten, welche sie auf dem Heumarkte ermordeten, ein „supersedeas“ gewährt? In allen Umgebungen ihrer Freunde zu ihren Gunsten wird behauptet, daß ihre Verurtheilung ein Werk der „verruchten Kapitalisten“ und unter gänzlichlicher Mißachtung von „Recht und Gerechtigkeit“ erfolgt sei. Es ist nicht so; aber wenn es so wäre, hätten sie dann ein Recht, sich darüber zu beschlagen, nachdem sie selbst Jahre lang nicht kloß den „Kapitalisten“, sondern auch allem bestehenden „Recht und Gerechtigkeit“ Krieg erklärt haben?

Wer zuerst Krieg erklärt, aber, wenn er darin unterliegt, hinter dem bürgerlichen Recht Zuflucht sucht, der stellt damit seinem Mute und seiner „Gefinnungsmächtigkeit“ ein klägliches, aber keiner Frechheit ein glänzendes Zeugniß aus. Judge Scott hat die Strafvollstreckung gestundet, bis nach der Entscheidung des Supreme Court.

Frau J. Schranm hat in den letzten Wochen die neuesten und elegantesten Winterpudjachen für Damen und Kinder erhalten. Alles ist stylvoll, decorativ und zart. Ausföhrung geschmackvoll und billig wie immer. 27.1.1

Wir erlauben uns, Herrn Reichel bestens zu empfehlen, da wir durch ihn auf leichte und schnelle Weise von dem Uebel des Bandwurms befreit wurden. H. Petry, Hermine Petry, Wilhelm Petry, Aug. Hoek, D. Ludwig, Wm. Wohlfahrt, John Sivel, G. Fehtis &c.

Wir erlauben uns, Herrn Reichel bestens zu empfehlen, da wir durch ihn auf leichte und schnelle Weise von dem Uebel des Bandwurms befreit wurden. H. Petry, Hermine Petry, Wilhelm Petry, Aug. Hoek, D. Ludwig, Wm. Wohlfahrt, John Sivel, G. Fehtis &c.

Wir erlauben uns, Herrn Reichel bestens zu empfehlen, da wir durch ihn auf leichte und schnelle Weise von dem Uebel des Bandwurms befreit wurden. H. Petry, Hermine Petry, Wilhelm Petry, Aug. Hoek, D. Ludwig, Wm. Wohlfahrt, John Sivel, G. Fehtis &c.

Wir erlauben uns, Herrn Reichel bestens zu empfehlen, da wir durch ihn auf leichte und schnelle Weise von dem Uebel des Bandwurms befreit wurden. H. Petry, Hermine Petry, Wilhelm Petry, Aug. Hoek, D. Ludwig, Wm. Wohlfahrt, John Sivel, G. Fehtis &c.

Wir erlauben uns, Herrn Reichel bestens zu empfehlen, da wir durch ihn auf leichte und schnelle Weise von dem Uebel des Bandwurms befreit wurden. H. Petry, Hermine Petry, Wilhelm Petry, Aug. Hoek, D. Ludwig, Wm. Wohlfahrt, John Sivel, G. Fehtis &c.

Land zu verkaufen. 1000 Acker reichen Guadalupefluß-Thallandes in Guadalupe County, vier Meilen von Seguin, in zwei Stücken belegen, die aneinander grenzen, stehen gegen billigen Bedingungen einzeln oder zusammen zu verkaufen. Wir sind auch Agenten für den Verkauf von anderen billigen Ländereien, man wende sich deshalb an uns. W 312 G u i n n & M i l l e r.

Baker & Terrell, Händler in General Merchandise, Staple und Fancy Groceries. Browns Gin und Reynolds Pressen und Balls verbesserte Gin. Baumwolle, Korn, Säute u. s. w.

Fräulein M. L. Moos hat stets an Hand das größte Lager von sorgfältig und complet assortirten MILLINERY U. PUTZWAAREN.

Whittaker & Dibrell, Händler in STAPLE UND FANCY GROCERES, DRY GOODS, NOTIONS, BOOTS, SHOES, Etc. Etc.

Frau S. Moos, Händlerin in Dry Goods, Notions, Damen- u. Kinder-Kleiderstoffen die besten Calicoes, Domestic, Lawns, etc.

J. W. Woods, Händler in Staple und Fancy Groceries. Hält sein Waarenlager rein deutschen Geschäftsfreunden und allen Kunden bestens empfohlen, und ladet Alle zum Besuche ein. Seguin, (neben Kreyborn's Juweliergeschäft.) Texas.

Hausherrn Leiden.

In einer halben Stunde später war er mit dem Koffer schon da. Er sprach's Möbel war's freilich, aber von an Aus-

„Wie ich in der Nacht um meine gewöhnliche Zeit kam kommen bin, liegt der Schlüssel schon im Bett, in mein Bett natürlich. Na, dazu hat er a das Recht g'habt, aber zu mein Nachtanker und zu meiner Pfeifen hatt' ich ihm la Recht eing'räumt.“

„Ruff, puff, hat er da mit so au Guff zu g'schmaucht, daß mir vor lauter Freud da drüber mein Keger vergangen is.“

„Na, dös is schön, wann's Ihnen schmeckt, hab' ich ihm mit an ganz ehrlichen Gesicht g'antwort't. Aber die G'sicht hat mich doch wieder zu giften ang'fangt, und ich war net aufg'legt, mit dem noch länger zu d'schmarieren.“

„Haben Sie's der Hausmeisterin g'haat, daß sie den Diwan herrichten soll?“

„Nein, Herr von Meier, ich kenne diese Person gar nicht, ich habe ja meinen eigenen Schlüssel. Als ich um sieben Uhr nach Hause kam, fand ich mein Bett schon aufgerichtet, daß Ihre aber in unverändertem Tageszustand.“

„Ja, muß' ich aber schon helllaut aufschreien. Mir zwä verziehen uns ja prächtig, ruf ich ihm zu. So an Spezi hab' ich mir schon längst g'winnt!“

„Ach Hausherr! ... O Herr von Meier! ... megerzt der und wind' sich vor Schamer an der Erden.“

Träume gehabt. Ich wollte Sie auf Ihre rechte Seite legen, aber da will der böse Zufall, daß Sie erwachen und mich im Dämmerlicht der Lampe für einen Feind ansehen. Verzeihen Sie mir meinen guten Willen.“

„Dös hätten's aber a g'scheiter anfangen können, schnauz' ich'n an, wann's mich bei mein Namen g'ruff hätten. Jetzt klauen's, Züher aber z'sammen und schau'n, daß's ins Bett kommen. Is Ihre vielleicht was g'schehn? Haben's was brochen? Ich denk' net, alfer mir für ungt.“

„Ach dreh' mich auf die andre Seiten und thu, als wann ich schon wieder schlafet, ich hab' aber auf ihn aufpoffen wollen. A paar mal hat er noch g'schreit dann is er wieder in's Bett eing'schlossen, aber's Licht hat er brennen lassen.“

„Nach einer Weil wird mir's zu warm unter der ungewohnten Decken, und ich streck an Fuß heraus.“

„Der von Meier!“ wispelt der gleich über und ruft alleweil laut'rer.

„Was is denn schon wieder?“ grunz ich'n an.

„Ich bitte, Ihren Fuß ins Bett zu nehmen, Sie werden sich sonst eine Erkältung zuziehen.“

„Ich will Ihnen gar schön, redens net so g'schwollen, löschens die Lampen aus und haltens endl' de Pappen. Ich will a Ruh hab'n!“

„Bitte vielmal um Entschuldigung, daß ich gestört habe,“ sagt er blaß's Licht aus und is mauerstill.

„Is dös a komischer Patron!“ denk ich mir und wußt net recht, was is von dem Menschen halten sollt. Na, a arn's Haifer is, dös is doch gar ta Frag, red' ich mir zulezt ein, a verborb'nes Stubentl' wor'ds sein, hat's halt nur glückt bis zum Schreiber bracht. Man sieht's ja heutzutag d'ghendweil runtlaufen.“

„Da drüber bin ich endlich eing'schlafen und hab' mich nimmer g'rührt bis zum helllichten Tag. Wie ich mich aber umdreh' und schau', sitzt der schon als a Angezogener auf sein Bett und lieft.“

„Was lesen's denn da schönes?“ frag ich.

„Den neuer Pitaval“ sagt er.

„Was is denn dös?“ frag, ich wieder.

„Eine Sammlung interessanter Rechtsfälle,“ sagt der.

„Zu was brauchen's denn dös?“ Ich sehe nach, ob ich nicht etwas finde, was auf das Verhältnis eines Wohnungvermieters zu seiner Austerpartei Bezug hat.“

Aber bis se wieder kommen is, hab' ich glaubt s' draht ihm Gedärm' entzwei, so hat ihm der Magen tracht. Ham, ham eins, zwei, war a schon alles verschwunden. G'hörlicher Diener! hab ich mir denkt, der würd in vierzehn Tagen mit dem Haus a fertig. Jetzt wußt wenigstens, wo er sei Geld hintragen hat.

„Auf amal springt er auf mich zu, reißt mir die Hand von der Schalen weg und busselt's oben und unt ab. Dös hat mich scheniert, aber's hat mir a wieder g'fallen weiß von d' Erkenntlichkeit zeigt hat.“

„Gengens zu! wehr ich'n ab, machens wegen an Vaderi Kasse solche Faxen!“

„O, Sie wissen nicht was Sie mir gethan haben!“ fängt er an zu plagen und drückt's Sacktuch an die Augen. Na, ich war recht froh, daß er glei drauß weggegangen is, ins Büro, wie er natürlich wieder g'lagt hat.“

„Gehens mir nur auf mein Prozeß acht!“ ruf ich ihm noch nach und bring aus'n Bett. Da fällt mir ein: Schaut ihm doch nach, und renn g'schwind zu mein Guderl. Grad komm ich zurecht, wie er bei der Florentin ihrer Thür verübergeht und mit seine Finger a Bussel in die Luft wirft. Schaut die den an! Sie gefallt ihm a! Daß dich der am End aufschmiert! Billeidit jans gar einverstanden mitanander! Na, mit dem Prozeß muß bald a End sein. Bann's mich fucht machen, schmeiß ich alle zwä, 'n Advolaten mit sammt'n Fräulein auf de Gassen.“

„Aber ich war den ganzen Vormittag verjümmet, und die Wirtschaft in mein Zimmer hat mich schreckl aufgebracht, 's hat net viel gefehlt, hätt ich alles z'sachm' g'haat.“

„So! der und kan Appetit! denk ich mir. Jetzt bist doch neugierig, warum der herkommen is. War't bis er's selber sagt. Hat's net lang antehen lassen.“

„Was essen Sie da, lieber Herr von Meier? Der Braten sieht so vortrefflich aus, daß ich trotz des schlechten Magens einen Guff bekomme.“

„Dös is a Rirnbraten, kann ihn sehr empfehlen.“

„Wären Sie erlauben, daß ich ihn zuerst verkoste? Verzeihen Sie mir meine Rudringlichkeit.“

„Ich schieb' ihn gleich's Teller hin, daß er sich runterscheiden kann, er nimmt sich an ganz klauen Bissen und find'n des list.“

„Dös freut mich, sag' ich drauf, ah dös Weisel ist net schlecht! Ich geh' schon sieben Jahr' her. Aber wann's was essen wollen, da tummeln's Ihna, eh der Braten noch ausgeht.“

„Ach mein Gott! jammert er und revidiert seine Taischen, ich habe für meinen Chef eine unvorhergesehene große Ausgabe bei Gericht gehabt und jetzt mangelt es mir an Geld. Würden Sie vielleicht die Güte haben, mir den Betrag vorzuschließen?“

„Na, wenn's sonst net is, sag' ich nach aner Weise und seh' dann noch dorau: Sie können mir's ja am Abend wieder zuruckgeben. Also essen Sie nur!“

„Jetzt is er aber lebendi worden. An Braten, a Wehlspeis und an Kas hat er gefressen, trunken aber sehr wenig. Wie er fertig war, faugt er an zu lamentieren, daß es schon so spät worden is und daß es die Zeit verjümmet hätte, sein Herr im Büro zu treffen. Jetzt sollt' er nach Schwedat nausfahren und hat halt kan Kreuzer Geld g'habt.“

„Dös is mir schon recht spähig gekommen und ich war gefaszt drauf, daß er mich a um a Baargeld anpumpen wird. Nicht!“

„Lieber Herr von Meier, möchten Sie nicht die Freudlichkeit haben, mir auf den Stellwagen hin und zurück sechzig Kreuzer verschrieben?“

„Na so a Baqattel! denk ich mir, wann's nur sane Gulden sein.“

Capital Business College Austin, Tex.

Its Business Course includes Bookkeeping, Arithmetic, Penmanship, Business Law, Political Economy, English Grammar, Reading and Spelling, Algebra, Geometry, Rhetoric, German and Spanish optional and extra.

Students received each day of the year. No special preparations required for admittance. For particulars address J. J. Anderson.

NORMAN HORSES



For sale in car load lots or single animal, suitable for range or stud purposes. Send for CATALOGUE T. DILLON BROS., NORMAL, McLean Co., ILLS.

Leihstall.

Gegenüber dem Ludwig Hotel. Buggles Ambulances und Meitpferde stets an Hand. Liberale Preise. B. PREISS.

Zur freundlichen Beachtung aller Damen! Habe stets an Hand die größte Auswahl neuer Facons in Hüten für Damen und Kinder...

Dr. H. C. Wolff, Apotheker und Druggist in Marion. Hält ein vollständiges Lager in Drogen, Chemikalien, Parfümerien, Farben, Oelen, Firnissen etc.

Vaughan & Tips, Händler in Eisen u. Blechwaaren.

DIETZ & SCHONKA, Restauration und Bier-Salon.

DOUGLASS & DODSON, Staple und Fancy Groceries, Dry Goods, Notions &c

Bekanntmachung. Land zu verkaufen.

Personen, welche Land von der J. D. Clemens League, welches oberhalb Sequia liegt und an das Stück grenzt, auf welchem die Stadt liegt, zu kaufen wünschen, mögen sich an Christoph Pfeuffer in San Antonio oder an den Unterzeichneten in Neu-Braunfels wenden.

Prüfung der Lehrer. Jeden Samstag werden Lehrer-Candidates in der Office des Herrn Richter-McKee examinirt.

Germania-Halle auf dem Ost-Ufer der Guadalupe gelegen, mit seiner reizenden Aussicht auf die gegenüber liegende freundliche Stadt Neu Braunfels empfiehlt sich als Vergnügungs-Platz.

Musik. Eintritt frei. Herr V. Preis wird an solchen Tagen den Omnibus von Neu-Braunfels aus hin- und zurückfahren lassen.

J. Behnsch.

J. Schramm, Seguin, Texas.